

Urlaub auf Fuerteventura (Theda und Erich Bolinius aus Emden)

Meine Frau Theda und ich waren vom 3. Januar 2013 bis zum 17. Januar zum 2. Mal für 15 Tage auf Fuerteventura. Nachdem wir vor 2 Jahren in Costa Calma waren, waren wir dieses Mal im 4-Sterne Hotel Setido Baganvilla in Jandia. Geflogen sind wir mit AIR-Berlin von Bremen um 6.15 Uhr und von dort mit Zwischenstopp in Nürnberg (ab 8.50 Uhr) nach Fuerteventura, wo wir um 12.20 Uhr gelandet sind. Vom Flughafen sind wir eine Stunde lang mit Bus nach Jandia in unser Hotel gefahren.



Das Hotel liegt schräg links gegenüber dem Kreis (ziemlich in der Mitte des Plans)



Eingang vom Hotel



Poollandschaft des Hotels von oben

Wir hatten erst 3 Tage vorher bei Neckermann über HAPAG-Lloyd in Emden sehr günstig gebucht. Uns wurde bei der Ankunft das Zimmer 133 zugewiesen. Dieses Zimmer mit Terrasse liegt auf der Ostseite und wird von einer hohen Hecke und von einem anderen Gebäude abgegrenzt. Total dunkel – trotz herrlichem Sonnenschein.

Wir wollten dieses Zimmer nicht. Die Rezeption konnte uns angeblich nicht helfen. Es würde 4 Preiskategorien in diesem Hotel geben. Wir hätten ohne Meerblick gebucht, sagte man uns. Das wussten wir nicht, hatte man uns auch bei der Buchung nicht gesagt. Die Reiseleiterin von Neckermann könnte vielleicht helfen, meinte die Dame an der Rezeption.

Wir haben auf die Reiseleiterin von Neckermann dann eine Stunde gewartet, sie sagte uns, dass wir 368 Euro (!) nachzahlen müssten, dann könnten wir ein besseres Zimmer bekommen. Da waren wir empört. Auf einmal sagte die Dame an der Rezeption aber, nach dem wir sauer reagiert hatten, sie hätte zufälligerweise – die Reisenden seien nicht gekommen – noch das Zimmer 142 frei. Wir haben uns das Zimmer angeschaut. Lag auf der Süd/Westseite

gegenüber von Zimmer 133 an der Poolseite – auch mit Terrasse – aber viel heller durch die Sonne. Das Zimmer haben wir genommen, war groß und bestens ausgestattet. Da konnte man nicht meckern!



Zimmer

Das Essen – wir hatten all inclusive gebucht - war sehr abwechslungsreich. 2 x in der Woche gibt es am Pool Essen (Gegrilltes usw.). An jedem Mittwoch gibt es einen Galaabend. Wenn man Glück hat und Plätze vorhanden sind, kann man auch immer draußen auf der Terrasse essen. Herrlich.....



Restaurant - Außenterrasse

Das Animationsprogramm ist zum Teil nicht so gut (ich sage nur BINGO), aber auch manchmal sehr interessant. Vor allem die chinesischen und afrikanischen Akrobaten haben viel geboten. In den 15 Tagen wurden allerdings ein paar Vorführungen (Adlershow, Papageienshow, Brasilianershow) wiederholt. Diese Vorführungen fangen unseres Erachtens (21.30 Uhr) zu spät an.

Das Personal (Bedienung) usw. ist ganz hervorragend und sehr freundlich.

Will man ganz bestimmte Liegen haben, dann sollte man die schon vor 8.00 Uhr mit Handtüchern belegen. Ist auch hier eine Unsitte. Als Frühaufsteher habe ich das natürlich gemacht, wollten ja nicht zurückstehen. Von der oberen Terrasse aus hat man einen herrlichen Blick zum Leuchtturm und zum Strand (ca. 400 m Entfernung).

Jandía bezeichnet auf der zu Spanien gehörenden Kanarischen Insel Fuerteventura die im Süden gelegene Halbinsel *Jandía*, sowie den mit 807 m höchsten Berg auf Fuerteventura, den *Pico de Jandía* (auch: *Pico de la Zarza*). Zudem gibt es eine Landspitze *Punta de Jandía* sowie den Tourismusort *Jandía Playa*, der mit Morro Jable das Zentrum der südlichen Insel bildet. Die Halbinsel Jandía gehört verwaltungsmäßig zur Gemeinde Pájara.

Im Norden bildet der *Istmo de la Pared* mit nur fünf Kilometer Breite die schmalste Stelle Fuerteventuras. An dessen Westküste befinden sich die schönsten Sandstrände der Insel, die von Surfern gerne benutzt werden.

Jandía besitzt einen der schönsten und weitläufigsten Strände von Fuerteventura. Bei Morro Jable ist der Strand am schmalsten und wird je näher man zum Leuchtturm Richtung Jandia kommt immer breiter.

Der Strandabschnitt auf Höhe des Leuchtturmes (im Touristenzentrum Jandía) wird auch "Playa de Matorral" genannt. Feiner, heller Sand, sauber und flach abfallend ins Meer. Zwischen Straße und Strand sind Salzwiesen, die unter Naturschutz stehen (keine Bebauung erlaubt). Wirklich eng wird es an keinem Strandabschnitt von Jandía/Morro Jable.



Blick von unserer Terrasse auf Leuchtturm und Strand



Obere Terrasse mit den Liegen



Strand bei Morro Jable

Für zwei Handtücher muss man 20 Euro Kaution, ebenso für die Fernbedienung (alle deutschen Sender sind zu empfangen) 20 Euro und für den Safeschlüssel 10 Euro hinterlegen. Die Safegebühr beträgt am Tag 2,20 Euro. Das ist viel zu teuer. Sollte bei einem derartigen Hotel umsonst sein. Will man ins Internet am PC des Hotels (steht vor der Rezeption), so muss man 2 Euro pro Viertelstunde (mit Münzen) zahlen. Das ist auch Abzockerei in unseren Augen.

Insgesamt waren wir mit dem Hotel aber sehr zufrieden, lag auch wohl daran, dass die ganze Zeit die Sonne am blauen Himmel schien.



Wir sind jeden Tag 1 bis 1 ½ Stunde am Strand spazieren gegangen.

Die Rückfahrt wurde dann ein kleines Abenteuer. Am 17.1. um 9.05 Uhr sind wir mit dem Bus abgeholt worden, obwohl der Flieger erst um 13.30 Uhr abheben sollte. Als wir im Flughafen ankamen, teilte man uns mit, dass wir erst rund 2 Stunden später fliegen könnten. So war es auch. An sich sollten wir in Nürnberg um 18.55 Uhr ankommen, um dann mit dem Flieger um 20.25 Uhr weiter nach Bremen zu fliegen. Leider kamen wir so spät an, dass der Flieger nach Bremen schon weg war. Also mussten wir in Nürnberg übernachten. AIR-Berlin hat uns im Mövenpick-Hotel am Flughafen einquartiert und die Kosten übernommen. Für uns war das auch in Ordnung, wären wir doch sonst erst gegen Mitternacht in Bremen angekommen – und dann noch bei Glatteis nach Emden.....

Da am nächsten Tag (18.1.) kein Direktflug von Nürnberg nach Bremen ging, mussten wir um 9.35 Uhr – nach einem schönen Frühstück in dem Hotel - mit der Lufthansa (LH 145) nach Frankfurt fliegen und mit LH 38 um 12.40 Uhr weiter nach Bremen. Gegen 16.00 Uhr sind wir dann wohlbehalten bei strengem Frost in Petkum angekommen.

Wegen der Verspätung habe ich bei flightright angefragt, ob die für mich eine Entschädigung herausholen könnten. Die Firma bekommt dann von der Entschädigungssumme 25 %. Die haben aber inzwischen einen Rechtsstreit abgelehnt – Entfernung wohl zu gering (Flugkilometer).

Inzwischen habe ich Air Berlin mehrmals angeschrieben. Die Antworten kamen nur pauschal mit Standardmails. Das hat System. Kann man hier nachlesen.

http://www.wdr.de/tv/servicezeit/sendungsbeitraege/2012/kw25/0620/03_airberlin.jsp

Ich werde mich damit aber nicht zufrieden geben. Habe im Mai 2013 Air-Berlin letztmalig noch einmal angeschrieben, Werde, wenn keine Antwort kommt, klagen. Habe Rechtsschutzversicherung.

Es war ein sehr schöner, erholsamer Urlaub. Lag auch an dem ständig blauen Himmel und an dem wunderschönen langen und breiten Strand, wo man herrlich spazieren konnte.